

täglichen Anforderungen beraten. Doch es kommt nicht allein darauf an, daß sie monatlich irgendwo eine Versammlung ab halten und dann darüber schriftlich berichten. Gerade für solche Parteigruppen ist die unmittelbare Unterstützung, die gründliche Anleitung der Gruppenorganisatoren, das persönliche Gespräch der Leitungsmitglieder mit den Genossen, der Meinungs- und Erfahrungsaustausch in der APO und der Grundorganisation besonders nötig. Wichtig ist, die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren nicht allein den APO zu überlassen. Jede Leitung einer BPO sollte es als ihr ureigenstes Anliegen betrachten, kontinuierlich die Gruppenorganisatoren zusammenzunehmen, ihnen die Aufgaben der BPO und die Konsequenzen für die Parteigruppen zu erläutern. Dabei gehen wir davon aus, daß die wirksamste Hilfe für sie niveauvolle, parteierzieherische Mitgliederversammlungen sind. Hier holen sie sich das Rüstzeug, das notwendige Wissen, um die Beschlüsse einheitlich und konsequent zu verwirklichen und mobilisierend zu wirken. Hier erhalten die Genossen Argumente und Informationen für ihr offensives Auftreten, für das vertrauensvolle Gespräch mit ihren Kollegen. Parteigruppenberatungen können die Mitgliederversammlung nicht ersetzen.

Koordiniertes politisches Vorgehen

Bewährt hat sich auch, daß die Stadtbezirksleitungen Konferenzen mit Parteigruppenorganisatoren einberufen. So erwies es sich als sehr nützlich, daß die Stadtbezirksleitung Dresden-Süd mit allen auf unserer größten Baustelle in Prohlis tätigen Gruppenorganisatoren beriet, wie sie ihre politische Massenarbeit noch besser abstimmen können. Ob die Genossen vom Baukombinat, aus dem Verkehrs- und Tiefbaukom-

binat oder von der Technischen Gebäudeausrüstung — sie alle tragen auf dieser Großbaustelle zur Lösung unseres Wohnungsbauprogramms bei. Deshalb ist ihre einheitliche Orientierung auf die Planziele und koordiniertes politisches Vorgehen unerläßlich.

Immer mehr rücken die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik in den Blickpunkt der Parteigruppen. Sie nehmen Einfluß darauf, daß sich dazu die Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz noch stärker entwickelt. So widmet die Parteigruppe Hampel aus dem Musterbau des VEB Elektrömat der Zusammenarbeit mit der Parteigruppe des Genossen Leht aus Forschung und Entwicklung ihre besondere Aufmerksamkeit. Dadurch entwickelte sich schöpferische Gemeinschaftsarbeit zwischen beiden Bereichen. Die Arbeiter werden mit dem Mikroelektronikprogramm vertraut gemacht. Andererseits fließen ihre Erfahrungen in die Entwicklung einer zerspannungsarmen Konstruktion ein. Die gemeinsamen Bemühungen gipfeln darin, die bis 1980 vorgesehenen Entwicklungs- und Überleitungszeiten um die Hälfte zu verkürzen. Über die Ergebnisse der Zusammenarbeit wird in gemeinsamen Parteigruppenversammlungen berichtet. Voraussetzung für dieses konstruktive Herangehen war, daß beide Parteigruppen über die Bedeutung von Wissenschaft und Technik als entscheidenden Intensivierungsfaktor Klarheit schufen.

Neben der unmittelbaren Hilfe für die praktische Partearbeit legt unsere Stadtleitung großen Wert auf die systematische politische Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren an den Betriebs- und Stadtbezirksschulen des Marxismus-Leninismus. Bisher haben 65 Prozent der Genossen eine Parteschule besucht.

Dieter Vogel

2. Sekretär der Stadtleitung der SED Dresden

Leserbriefe

Eine bedarfsgerechte Kapazitätssteigerung ist mit den vorhandenen Anlagen nicht voll abzusichern. Der Einbau einer Großmahlanlage muß daher kurzfristig vorbereitet und durchgeführt werden. Zur Überbrückung gilt es, alle betrieblichen Reserven auszuschöpfen. Die Genossen des Tagebaus, der Förderung und der Verladung schlossen sich daher dem Wettbewerbsaufruf der Baustoffabteilung an mit der Verpflichtung, 15 000 Baustoffe zusätzlich zu produzieren. In den Grundorganisationen ist der Wettbewerbsaufruf zu einer zielgerichteten Aufgabenstellung als Kampf-

programm fest verankert. Höchste Qualität, termingerechte Produktion des Grundmaterials, größtmögliche Mahlkapazität und termingerechte Bereitstellung der Baustoffe auf den Baustellen — das sind die abrechenbaren Kennziffern der Kollektive.

Diese Verpflichtungen werden helfen, für 10 000 Wohnungseinheiten über den Plan Fließanhydritbinder, der zur Herstellung von Unterestrich im Wohnungsbau benötigt wird, zu produzieren. Damit gaben sich die Genossen und Kollegen noch nicht zufrieden. Ihr Ziel war es, mit gutem Planvorlauf einen guten

Start für 1978 zu schaffen. Deshalb wurde der Intensivierung großes Augenmerk geschenkt.

In diesem Zusammenhang befassen sich unsere Kollektive, an der Spitze die Genossen, mit konkreten Maßnahmen, wie zum Beispiel mit der zusätzlichen Bereitstellung von Gips für das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet. Durch die Einführung einer strangbezogenen Fahrweise und die damit wegfallenden Umstellzeiten werden zusätzliche Mengen an Baustoffen gewonnen. Das setzt jedoch voraus, daß Möglichkeiten des losen Versandes geschaffen werden. So beschäftigten